

Niederschrift UAJ/009/2012

über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses
"Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und
Kindertageseinrichtungen" der Stadt Rheine
am 19.03.2012

Die heutige Sitzung des Unterausschusses "Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und Kindertageseinrichtungen" der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:30 Uhr im Sitzungsraum 101 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Gabriele Leskow	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzende
----------------------	-----	----------------------------

Mitglieder:

Herr Dennis Afting-Bühmann	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Norbert Dörnhoff	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Sylvia Egelkamp		Ausschussmitglied f. Jugendwohlfahrtsverbände
Herr Tim Köhler	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Thomas Rickert	Alternative für Rheine	Sachkundiger Bürger
Herr Carsten Timpe		Ausschussmitglied f. Jugendverbände

beratende Mitglieder:

Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Bärbel Tiekötter		Sachkundige Einwohnerin f. Familienbeirat

Vertreter:

Frau Claudia Reinke	CDU	Vertretung für Herrn Johannes Lammers
---------------------	-----	---------------------------------------

Gäste:

Herr Martin Beckmann CDU Ratsmitglied

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann Fachbereichsleiter FB 2
Herr Wolfgang Neumann Schriftführer

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Johannes Lammers CDU Sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Frau Sara Neto Alves Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat

Vor Beginn der Sitzung findet um 17:00 Uhr ein Ortstermin im Gebäude der Discothek „Roxy“ mit deren Inhaber, Herrn Florian Menke statt.

Herr Menke hat angeboten, einen im Erdgeschoss neu einzurichtenden Bereich der Diskothek, der nur am Freitag und Samstag benötigt wird, während der Woche für Zwecke der offenen Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Herr Menke stellt die Räumlichkeiten vor und gibt dazu folgende Informationen: Der neue Raum im Erdgeschoss solle am Wochenende als Musikkneipe mit Rockmusik genutzt werden, da in der Disco Roxy eher Chart-Musik für die Altersgruppe 18 bis 22 Jahre gespielt werde, viele ältere Besucher führen deshalb nach Münster, um ihre Musik hören zu können. Außerdem solle dieser Teil als Raucherbereich fungieren.

Dieser Bereich sei separat von der Matthiasstraße aus zugänglich und werde ca. 80 m² Fläche haben. Eingerichtet werde er mit Theke, Sitzmöglichkeiten und einem Kicker. Toiletten befänden sich im Untergeschoss.

Er könne sich vorstellen, diesen Raum am Bustreff, einem zentralen Aufenthaltsort vieler Jugendlicher, für offene Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Bei Interesse gebe es im Laufe des Jahres noch Möglichkeiten, auf Details der Gestaltung und Einrichtung Einfluss zu nehmen.

Herr Menke schlägt eine Kostenbeteiligung an den Betriebskosten in Höhe von 7,50 € pro Stunde der Nutzung vor. Damit seien dann alle Kosten abgedeckt. Getränkeverkauf etc. sollten die Nutzer auf eigene Rechnung organisieren.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses am 14. November 2011

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Bedenken erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung

Berichterstattung durch Herrn Neumann:

Zeitbedarf „KidS“ Neuenkirchen

Zum Projektstart gibt es eine Sitzung, die etwa 2 Stunden in Anspruch nimmt: Der Bürgermeister erklärt das Projekt und die Aufgaben des Rates. Die das Projekt begleitenden Ratsmitglieder sind dabei anwesend.

Die beteiligten Jugendlichen begleiten ihre betreuenden Ratsmitglieder zu 2 bis 3 Fraktionssitzungen.

Die Verwaltung erstellt eine fiktive Tagesordnung für eine Ratssitzung, wenn möglich mit Punkten, die von den Jugendlichen in der Eröffnungssitzung genannt wurden.

Das Projekt endet mit der „Ratssitzung“, in der die fiktive Tagesordnung von den Jugendlichen durchgeführt wird. Dabei sind die begleitenden Ratsmitglieder anwesend.

Als schwierig in der Durchführung haben sich folgende Punkte erwiesen:

Die Teilnahme an den Fraktionssitzungen in den Abendstunden war stets deutlich geringer, als die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Projekt.

Es mussten Fraktionssitzungen ausgewählt werden, in denen keine für die Öffentlichkeit ungeeigneten Themen behandelt wurden.

Als Nachteil wurde von einem Ratsmitglied auch angeführt, dass bisher keine konkreten Projekte zur Diskussion standen, die dann auch realisiert werden konnten.

In einer kurzen Aussprache werden noch einmal die unterschiedlichen Auffassungen deutlich: während Herr Köhler darin eine sinnvolle Möglichkeit sieht, Jugendliche an Politik heran zu führen, entspricht eines reines Planspiel nach Auffassung von Herrn Dörnhoff und Herr Gausmann nicht der angestrebten Form von Partizipation, wie sie in Rheine aktuell praktiziert wird.

Herr Timpe verweist zudem auf die beginnenden Aktivitäten des neuen Jugendbeirates und hält diesen Weg für besser geeignet.

Jugendheim St. Antonius

Die Gemeinde hat für den Neubau des Jugendheimes im Pfarrzentrum im Jahr 2000 folgende Zuschüsse erhalten:

230.081 € für das Jugendheim plus 12.782 € für den behindertengerechten Aufzug. Das sind in der Summe: 242.863 € bzw. seinerzeit 475.000 DM.

Damit verbunden war folgende Bedingung: „Die Auszahlung ist an die Vereinbarung eines Konzeptes der Jugendarbeit der Gemeinde mit der Stadt Rheine im Rahmen der Neustrukturierung der Jugendarbeit in Rheine gebunden.“ Diese Formulierung zielt nicht explizit auf die damals begonnene dezentrale offene Jugendarbeit mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

3. Offene Jugendarbeit in der Innenstadt Vorlage: 160/12

In der Sitzung wird nach dem Besuch der Räumlichkeiten in der Diskothek „Roxxy“ ausführlich über das Angebot des Inhabers Menke beraten:

Herr Gausmann hält das Angebot spontan für eine spannende Idee, Jugendliche, die sich ohnehin oft der Innenstadt aufhielten, zu erreichen. Demgegenüber stehe jedoch die Tatsache, dass es in der Innenstadt bereits zwei Einrichtungen gebe, von denen eine direkt vor der Wiedereröffnung stehe.

Herr Timpe bestätigt für seine Einrichtung die Erfahrung, dass die Besucherinnen und Besucher seiner Einrichtung zwischen dem Jugendzentrum Jakobi und dem Bustreff häufig hin und her wechselten. Der Bustreff sei einer von mehreren Orten, an denen sich Jugendliche regelmäßig aufhielten.

Herr Köhler sieht einen Zielkonflikt zwischen einem pädagogisch betreuten Jugendzentrum während der Woche und einer kommerziellen Diskothek am Wochenende in denselben Räumlichkeiten.

Für die Grünen gibt Herr Börger die Information, dass sie dieses Projekt nicht befürworten könnten. Sie sähen es lieber, wenn stattdessen ein Streetworker eingesetzt werden könnte. Dabei sei klar, dass dies in der aktuellen Finanzlage leider nicht finanzierbar sei.

Frau Egelkamp stellt die Frage nach einem möglichen Konzept für diesen Standort. Es sei zu klären, ob mit der Einrichtung insbesondere solche Jugendliche erreicht werden könnten, die bisher nicht von der offenen Jugendarbeit erreicht würden.

Frau Reinke unterstützt diese Zielrichtung: Man solle sich diese Chance nicht entgehen lassen.

Beschluss:

Der Unterausschuss „Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und Kindertageseinrichtungen“ beauftragt die Verwaltung, unter Berücksichtigung des Beratungsergebnisses über den möglichen Standort an der Matthiasstraße mit den beiden Trägerorganisationen der offenen Jugendarbeit in der Innenstadt Gespräche über

Standorte und Konzepte zu führen und dem Ausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen. In die Beratungen sollen mit der möglichen Zielrichtung Jugendsozialarbeit auch weitere Träger aus diesem Arbeitsfeld einbezogen werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**4. Einrichtung einer Lenkungsgruppe Kinder- und Jugendförderung nach § 78
Vorlage: 161/12**

Herr Gausmann verweist auf die Gründe für die Ablehnung des Vorschlags auf Einrichtung einer Lenkungsgruppe, die in der Vorlage für den Jugendhilfeausschuss bereits dargelegt wurden.

Herr Timpe stellt dem noch einmal die Zielrichtung des Antrags gegenüber:

Der Stadtjugendring ziele mit seinem Vorschlag auf eine nicht von der Verwaltung eingerichtete unabhängige Arbeitsgruppe ab, die den kommunalen Kinder- und Jugendförderplan kontinuierlich begleite und ihm damit die Funktion eines Steuerungsinstruments gebe.

Die Alternative der Verwaltung sei eine rein themenbezogene zeitweise Beteiligung zu einzelnen Beratungspunkten.

Er sehe den Vorschlag als Angebot an die politischen Gremien, sich neben der Meinung der Verwaltung eine zweite Meinung aus der Sicht der freien Träger der Jugendarbeit einzuholen.

Herr Dörnhoff sieht dazu keine Notwendigkeit für ein zusätzliches Gremium: Die freien Träger könnten sich jederzeit zusammensetzen, Ideen und Vorschläge entwickeln und über den Stadtjugendring in die bestehenden Gremien transportieren. Im Übrigen sei die AG 78 ein Verwaltungsgremium.

Sein Votum sei es, bestehende Gremien zu nutzen und keine zusätzlichen einzurichten.

Herr Gausmann schlägt vor, das Thema Jugendförderplan einmal im Jahr im Jugendhilfeausschuss als ordentlichen Tagesordnungspunkt zu beraten und damit auch neue Entwicklungen, wie die Kooperation von Jugendarbeit rechtzeitig in die Weiterentwicklung einzubeziehen.

Frau Leskow erklärt, dass die SPD-Fraktion zur Sitzung des JHA am 14. Juni einen Antrag zum Sachstand des Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan stellen werde.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Stadtjugendring noch einmal nach einer möglichst einvernehmlichen Lösung zu suchen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

Keine Einwohnerfragen.

6. Verschiedenes

Herr Börger bittet die Verwaltung um Informationen über Aktivitäten der Verwaltung im Themenfeld „Mobbing“

Als weitere Sitzungstermine werden der 21. Mai und der 1. Oktober 2012 vereinbart.

Ende der Sitzung:

18:55 Uhr

Gabriele Leskow
Ausschussvorsitzende

Wolfgang Neumann
Schriftführer